KRITISCHES VERZEICHNIS DER LONDONER HANDSCHRIFTEN
AUS DEM BESITZ DES NIKOLAUS VON KUES

Fünfte Fortsetzung

(Vgl. MFCG 3, 1963, 16 – 100; 5, 1965, 137 – 161; 8, 1970,
199 – 237; 10, 1973, 58 – 103; 12, 1977, 15 – 71)

Hermann J. Hallauer: Cod. Harl. 5403 (Sammlung alchemistischer
Schriften)

Cod. Harl. 5403

I. *Ein Bibliotheksvermerk findet sich nicht, da die ersten 8 Blätter der Handschrift fehlen. Der Kodex ist in WANLEY'S DIARY nicht vermerkt; auch in Sutties Briefwechsel mit Nathaniel Noel – BRIT. LIBRARY, Loan 29/261 – läßt sich kein direkter Hinweis auf die Handschrift ermitteln.*

C. W. WRIGHT, *Fontes Harleiani*, London 1972, S. 120 f. *bringt ebenfalls keinen Hinweis.*

Die Cusanus-Provenienz wurde bisher nicht erkannt. Eine knappe Inhaltsangabe in CAT. HARL. MSS. III, 265. Eine sehr kurze und stark fehlerhafte Beschreibung der Handschrift bei ROBERT PRIEBSCH, Deutsche Handschriften in England, Bd. II, Brit. Museum, Erlangen 1901, S. 19 f., Nr. 34.

Deutsche Minuskel aus der 1. Hälfte des 15. Jhs. von mehreren Händen. Griffspuren deuten darauf, daß der Kodex später aus verschiedenen ursprünglich losen Faszikeln zusammengestellt wurde.

Ein Kolophon auf Fol. 50^v gibt Aufschluß über Ort und Zeit der Niederschrift eines Teiles der Handschrift. Diese Notiz, die die Entstehung des Kodex in der unmittelbaren Nachbarschaft von Kues bezeugt, legt die Vermutung nahe, daß NvK das Manuskript bereits sehr früh, sei es in den Koblenzer Jahren oder in Münstermaifeld oder gar vorher erworben hat. Gleichzeitig belegt die Handschrift ein reges Interesse für Alchemie bzw. Naturwissenschaften, das sich selbst bei Dorfpastoren des Eifel- und Hunsrückgebietes nachweisen läßt. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß schon in seiner Heimat die naturwissenschaftlichen Neigungen des Cusanus geweckt wurden. Vgl. zu diesem Komplex auch die Bemerkungen Lehmanns zu PRAG, UB, Cod. Lobkowitz 249 (XXIII D 132) in: P. LEHMANN, Mitteilungen aus Handschriften II, Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Abteilung, München 1930, H. 2, S. 42 ff.

II. 112 Fol., 217 × 150 mm, Papier, 35–39 Zeilen, unregelmäßig wechselnd. In der ersten Hälfte Wasserzeichen: Ochsenkopf mit fünfblättriger Rose, in der 2. Hälfte kein Wasserzeichen. Brauner Ledereinband aus dem Anfang des 20. Jhs., Außenseiten mit Zierpressungen in Gold. Prägung auf dem Rücken: ALCHEMICAL TRACTS; BRIT. MUS.; HARLEY MS. 5403. Drei neue und ein altes Vorsatzblatt, nicht gezählt. Das alte trägt folgende Signaturangaben: 143 D 3/5403 (Tinte) und J/III C (Bleistift); hinten ein altes und zwei neue Papierdeckblätter.

Die Handschrift wurde durch Wasser stark beschädigt. Beim Neueinbinden wurden alle Blätter aus dem Falz gelöst und einzeln auf modernen Papierfalz aufgeklebt.

Der Anfang der Handschrift ging verloren. Sie beginnt heute mit Fol. 9 alter Zählung und endet mit Fol. 115 alter Zählung. Jetzt maßgebend und bei der Beschreibung berücksichtigt eine moderne Bleistiftzählung von 1–112.

Wenige einfache Initiale und Markierungen in Rubro. Im Text eine Reihe einfacher technischer Zeichnungen.

III.1. Fol. 1^r–9^v [**Fragment: Collectanea alchemica; de lapide philosophorum**]

Der Anfang des Traktates fehlt. Der Text setzt ein mitten im Satz im 4. Kapitel auf Fol. 9^r (alt).

Inc. (Fol. 1^r): . . . ipsa sunt omnia tingens et tinctum. – Expl. (Fol. 9^v): archanum preciosissimum, quod est super omne mundi precium. Amen.

Vgl. DOROTHEA WALEY SINGER, Catalogue of Latin and Vernacular alchemical manuscripts in Great Britain and Ireland, Brüssel 1928/29, II, Nr. 666.

2. Fol. 9^v–13^r [**Rezept: Verum elixir seu de lapide philosophico componendo**]

Inc. (Fol. 9^v): In nomine domini Amen. Proponimus.

Expl. (Fol. 13^r): et est finis huius operis elixiris boni et probati et optati. Deo gratias. Amen!

Kurze Textlücken, besonders auf Fol. 9^r–10^r, deuten darauf hin, daß der Schreiber seine Vorlage offensichtlich nicht vollständig entziffern konnte. Der Text bricht Fol. 11^r unten ab und wird Fol. 12^r fortgesetzt.

Vgl. D. W. SINGER, Catalogue II, Nr. 667.

Fol. 11^v: Kurzes Rezept von 9 Zeilen: De aere. Rest der Seite leer.

Vgl.: D. W. SINGER, Catalogue II, Nr. 1111, lix.

3. Fol. 13^r–15^v [**Alchemistische Rezepte**]

Inc. (Fol. 13^r): Hoc quod finis intencionis.

Aus der Vielzahl der kurzen Rezepte seien erwähnt: Fol. 14^r: De capcione mercurii. Fol. 14^v: De solutione mercurii. Fol. 15^r: De lapidis solutione.

4. Fol. 16^r – 31^r [Anonyme Rezeptsammlung: De transmutacionibus elementorum]

Fol. 16^r: Primum capitulum de transmutacionibus elementorum. *Inc.* (Fol. 16^r): <E>s ist offenbar, daz die arweit arznei ist, ein arweit der natur. *Expl.* (Fol. 31^r): der blumen der philosophorum daz du billich vordinst zu heizzen und sin von der zal der alt gysen wisen. Ein ende hait daz buch. Got vns helffe mit gnaden!

Aus der großen Zahl der Rezepte seien besonders angeführt:

Fol. 16^v: De primo regimine lapidis. *Inc.*: <D>az erste regimen dez steins ist.

Fol. 17^v: Nu sagen wir von dez steins begabunge. *Inc.*: Als dan der stein solvirt ist, so.

Fol. 18^r: Van der recapitulacio des ersten regimens.

Fol. 18^r: Van dem andern regimen, daz da ist flowen.

Fol. 18^v: Van der teilung des steins in vier element.

Fol. 19^r: Van der flowung des Waszers.

Fol. 19^v: Nu sagen wir van der floung dez lufts.

Fol. 19^v: Wy du van allen dingen ol auzzeuchst.

Fol. 20^r: Waz vnderscheit sy czwischen waszer vnd oley.

Fol. 20^v: Van der floung dez furs.

Fol. 20^v: Van der recapitulacio dez andirn regimens.

Fol. 21^r: Van dem dritten regimen, daz ist reduceren.

Fol. 21^r: Van der weis dez reducerens dez wazzers off die erd.

Fol. 22^r: Her inn van manichfeldige andirweitung der eintrunkung mit starker reibung.

Fol. 22^r: Wy man wißen sulfur rot macht.

Fol. 22^v: Van der recapitulacio dez dritten regimens.

Fol. 23^r: Van dem veirden regimen daz <g>eist fingiren.

Fol. 23^v: *leer. Der Text wird von anderer Hand und mit anderer Tinte fortgesetzt Fol. 24^r. Inc.*: Alz aber du ez dan coniungirst.

Fol. 25^r: Wie man irtum pezzern sull vnd wie man gewinne güzz vnguzziger ercznei. *Der Text bricht ab Fol. 26^r und wird fortgesetzt (Sternchen!) Fol. 27^r.*

Fol. 26^v: *leer.*

Fol. 27^r: *Inc.*: tropfen auf (ü. d. Z. off) lindem fewr biz ez.

Fol. 28^v: Von der reduccio des luftes off daz weych elixir.

Fol. 29^r: Von eynem andern weytunge dez weizzen elixir.

Fol. 29^v: Von manichfeltikeit der ercznye.

Fol. 30^r: Hie sagen wir, wie man vernemen sal die sublimacio vnd distillacio.

Fol. 30^v: Von der weis zu tun die proieccio des elixirs.

Fol. 30^v: Von der recapitulacio der ganczer meysterschafft. *Inc.*: Sit wir vber tractert haben die regimen.

Vgl. D. W. SINGER, Catalogue II, Nr. 782; R. PRIEBSCHE, Deutsche Handschriften II, S. 19f., Nr. 34.

5. Fol. 31^r – 31^v [Rezept: Sermo Hermetis abscisus ab aliis dictis suis]

Inc. (Fol. 31^r): Nach deme als daz corpus toyt bleben ist.

Expl. (Fol. 31^v): da nit beßer mach gesin.

Es handelt sich um Auszüge aus Pseudo-Hermes Trismegestos.

Vgl. D. W. SINGER, Catalogue I, Nr. 50; R. PRIEBSCHE, Deutsche Handschriften II, S. 19, Nr. 34.

6. Fol. 31^v – 33^r [Verschiedene medizinische Regeln von der Farbe des Blutes, dem Puls, den Adern und dem Harn]

Fol. 31^v: De indicio annorum. *Inc.*: Nu merck: wan daz blut eine wile gestet, rot vnd drucken ist.

Fol. 32^r: Incipit de pulsu, vulgariter polß. *Inc.*: Nu will ich sagen von der craft vnd van der nature des pülzes.

Fol. 32^v: Nu habe ich gesaget, wie man die adren solle vnd die hant. *Expl.*

(Fol. 33^r): daz der mensche stirbet in den ärz. Vgl. R. PRIEBSCHE, Deutsche Handschriften II, S. 20.

7. Fol. 33^r – 37^v [Summa totius operis: Sammlung alchemistischer und medizinischer Rezepte]

Eine kurze Inhaltsangabe, nach Stichworten geordnet, ist vorangestellt. Sie endet Fol. 36^r. Es werden Auszüge aus Gintillus gebracht.

Inc. (Fol. 33^r): Summa tocius operis vt sumatim lapis.

Fol. 35^v: Super sublimacionem markazite¹.

Fol. 36^r: Dixit Gintillus²: O mi frater karissime! Estne opus maius completum?

Respondit Adamarus: Magnum completum est, sed maximum nequaquam.

Expl. (Fol. 36^r): hec medicina convertit senem in iuvenem gaudiosum.

Vgl. D. W. SINGER, Catalogue I, Nr. 364; LYNN THORNDIKE, A History of magic and experimental Science III, S. 135f., Anm. 52.

Fol. 36^v: Recipe de sale armoniaco quantum vis. *Expl.* (Fol. 37^v): in predicta augmentatione scilicet quam in crudo h.

Vgl. D. W. SINGER, Catalogue II, Nr. 578; Nr. 668; LYNN THORNDIKE – PEARL KIBRE, A Catalogue of Incipits of Mediaeval scientific Writings in Latin, London 1963, S. 1322.

8. Fol. 37^v – 38^r [Rubeum des Johannes Edilinngge]

Fol. 37^v: Sequitur rubeum Johannis Edilinngge. *Inc.*: Recipe sulfur crudum vnd stoyß gar cleyn vnd fûch yn in gûtim winessich xii stunt. *Expl.* (Fol. 38^r): videris esse rubificandam.

Diese Sammlung medizinischer und alchemistischer Rezepte ist teils in deutscher, teils in lateinischer Sprache abgefaßt. Vgl. D. W. SINGER, Catalogue I, Nr. 368; R. PRIEBSCHE, Deutsche Handschriften II, S. 20, Nr. 34.

¹ *marcasita* – Katzensilber.

² *Es ist vermutlich eine Verballhornung von Guilielmus, der mit seinem Bruder Adamarus in Frankreich wirkte.*

9. Fol. 38^v – 42^r [**Uguictius: Liliū intelligentiæ philosophorum**]

Fol. 38^v – 39^r: Supplicatio istius operis. *Inc.* (Fol. 38^v): Ad compositionem uniuscuiusque opusculi. *Expl.* (Fol. 39^r): me mortis eterne supplicio tolerando, Amen, amen, amen!

Nach dieser praefatio beginnt der eigentliche Traktat: Fol. 39^r – 42^r: *Inc.* (Fol. 39^r): In nomine domini amen! Fili karissime, scias spiritus domini. – *Expl.* (Fol. 42^r): ut una mecum merearis vitam eternam, amen, amen. (*v. a. H.*): *Explicit.*

Der Traktat, von NuK mit zwei Randglossen versehen (vgl. IV), ist hier anonym überliefert, wird aber neben Uguictius verschiedenen Autoren zugeschrieben, u. a. dem Johannes Damascenus und Arisleus³. Als Titel findet sich gelegentlich auch die Bezeichnung Lumen intelligentie. Am unteren Rand von Fol. 41^r befinden sich zwei Zeichnungen von Destillationsgefäßen. Vgl. D. W. SINGER, Catalogue I, Nr. 161, ii; THORNDIKE – KIBRE, A Catalogue S. 34; S. 559; L. THORNDIKE, A History III, S. 64f.; S. 662; L. THORNDIKE, Some Alchemical Mss. at Bologna and Florence, Ambix V, London 1953/56, S. 94f.

10. Fol. 42^r – 42^v [**Verschiedene alchemistische Rezepte**]

Fol. 42^r: *Inc.*: Nota, nota! Recipe lune foliate partem 1 et 5 partes mercurii crudi.

Fol. 42^v: *Inc.*: Recipe lunam ferri 3 lb. et lava bonum et munda.

Es folgen eine Reihe weiterer kurzer Rezepte bzw. Sentenzen, u. a. (Fol. 42^v): Nota, lapis philosophorum est niger; Nisi argentum verum ignem; Lapis niger propria ratione interficit se ipsum; Terra est corpus / aer est anima / aqua est spiritus / ignis est tinctura. *Vgl.* D. W. SINGER, Catalogue II, Nr. 1111, lix.

11. Fol. 43^r – 50^v [**Arnaldus de Villanova: Liber de compositione medicine sive elixiris**]

Fol. 43^r (*Überschrift, v. a. Hand nachgetragen*): Liber de compositione medicine sive elixiris. *Inc.*: In nomine domini et individue trinitatis patris et filii et spiritus s., Amen! Et beatissime virginis matris Marie procedam ad componere medicine seu elixiris vite. Dictam medicinam aliqui nominant lapidem filosofis(!), alii nominant elixirem.

Expl. (Fol. 50^v): scriptum et completum per me (*es folgen ca. 5 cm getilgte Schrift, vermutlich ein Name*), anno d. M^occccx, feria quinta ante festum penthecostes etc <8. Mai 1410> in enckerich <Enkirch über Bullay/Mosel>, in

³ Weitere Kopien des Traktates: WIEN, ÖStB, Cod. Vind. 5509, Fol. 201^r – 205^r; CAMBRIDGE, Corpus Christi Coll., Hs. 99, p. 99 – 102; LONDON, BL, Cod. Sloane 3457, Fol. 395^r – 400^v; MANCHESTER, John Rylands Lib., Cod. 65, Fol. 154^v – 158^r; WOLFENBÜTTEL, Cod. 3076, Fol. 45^r – 51^r.

domo domini Johannis dicti Krach <Graach>, pastoris ibidem⁴. Bei diesem *Traktat handelt es sich um die Practica des Arnaldus de Villanova bzw. dessen Tractatus notabilis in arte maiori*. Druck: L. ZETZNER, *Theatrum Chemicum III*, S. 137–143. Vgl. D. W. SINGER, *Catalogue I*, Nr. 228; II, Nr. 823. ix. L. THORNDIKE, *A History III*, S. 71f. *Der Text ist möglicherweise identisch mit dem bei THORNDIKE – KIBRE, A Catalogue S. 1136 angeführten Traktat*. In den Text eingestreut sind Fol. 44^r, 44^v, 49^r einfache technische Zeichnungen. Vgl. auch PRAG, UB, Cod. Lobkowitz 249, Fol. 131^r–133^v.

Das Kolophon Fol. 50^v gibt Aufschluß über Alter und Entstehungsort der Hs. oder wenigstens von Teilen der Handschrift. NuK arbeitete diesen medizinischen Text gründlich durch, wie seine Korrekturen an einem Schema (Fol. 43^r) beweisen. Vgl. IV.

Auch in späteren Jahren widmete NuK seine Aufmerksamkeit den Werken des Arnaldus von Villanova. Am 24. November 1463 beendete sein Familiar Heinrich Walpod eine Abschrift der Quaestiones des Arnald von Villanova, heute ROM, VB, Vat. Pal. 1330, Fol. 119^v. Vgl. L. THORNDIKE, *A History III*, S. 667.

12. Fol. 50^v – 56^v [Sammlung chemischer Rezepte]

Die teils in lateinischer, teils in deutscher Sprache geschriebenen Rezepte sind den verschiedensten Quellen entnommen und haben in der Mehrzahl die Trennung und Reinigung von Elementen zum Thema, z. B.

Fol. 51^r: Nota valde notabilia que sequuntur: Recipe de vitriolo romano.

Fol. 52^r: Nota! Opus ad rubeum in eadem maneria: Recipe salis armoniaci lb. 4.

Fol. 55^v: Nota candidacio thucie: Recipe thuciam viridem bonam quantum vis et pone.

Fol. 56^r: Nota mit wasser zū scheiden. So wanne daz dū daz waßer haist abe gezogen van dem silber.

Fol. 56^r: Separacio solis et lune.

Fol. 55^v wird ein Rezept eines meister Franze goltsleger von Prage genannt. Vgl. D. W. SINGER, *Catalogue II*, Nr. 1111, lix.

13. Fol. 56^v [Rezepte des Nikolaus Rabenner von Breslau]

Fol. 56^v: Sublimacio mercurii per Nycholaum de Bressla. *Inc.*: Recipe glas vnd zūriib das kleyne vnd also viil alūyns. *Expl.*: so vindis dū eynen behenden trocum artis.

⁴ In einer Urkunde im Pfarrarchiv Enkirch von 1416 VI 24 wird als Siegler erwähnt ein Johannes Cruch, pastor zu Enkirch. Vgl. J. KRUEWIG, Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz (Bonn 1915) IV, S. 350.

14. Fol. 56^v [Rezept des Heinrich von Karden]

Fol. 56^v: Per dominum Hynricum de Carden (*a. Rand*). *Inc.*: Wiiltū vngeviilt ysen vber zenemen, recipe sal armoniacum als viil als eyne hoselnoß grūyß ist.

15. Fol. 57^r – 60^v [Chemische Rezepte des Nikolaus Rabenner von Breslau]

Fol. 57^r: Per magistrum Nycolaum Rabenner de Bressla. *Inc.*: Markasita auri der nement alzo vil als ir wollet, die stoczent gar cleyn. *Expl.* (Fol. 59^v): eyn salis armoniaci, ein halb crudi die stost etc.

Fol. 60^r: *leer*.

Vgl. D. W. SINGER, Catalogue I, Nr. 315; R. PRIEBSCH, Deutsche Handschriften II, S. 20, Nr. 34.

16. Fol. 60^v – 62^r [Verschiedene Rezepte zur Bearbeitung von Gold und Silber]

Fol. 60^v: Per Nicholaum ad aucmentacionem solis: Recipe vitriolum rubificam.

Fol. 60^v: Ut luna habeat pondus solis: Recipe lunam di gesprost heyst vnd laminem.

Fol. 60^v: Recipe vitriolum pulverizatum et desuper funde aquam calidam.

Fol. 61^r: <A>qua mirabilis operacionis: Recipe vitrioli romani.

Vgl. D. W. SINGER, Catalogue II, Nr. 1082; I, Nr. 314; THORNDIKE – KIBRE, A Catalogue S. 1340.

Die Seiten 61^r, 61^v, 62^r sind von anderer Hand geschrieben und bilden eine Einheit. Die ursprüngliche Paginierung ist an dieser Stelle unterbrochen.

17. Fol. 62^v [Rezept des Wilhelm von Esch]

Fol. 62^v: Per Wil. de esch. *Inc.*: Ad veram fixationem lune, so sol man nemen de purissimo argento. *Expl.*: wulde vnd sulde als recht were.

Vgl. D. W. SINGER, Catalogue I, Nr. 369.

Es gibt mehrere Ortschaften dieses Namens im Rheinland, u. a. in der Nähe von Wittlich, Gerolstein und Münstereifel. Eine nähere Bestimmung war bisher nicht möglich.

18. Fol. 63^r – 64^v [Rezepte des Nikolaus von Preußen]

Fol. 63^r: Per Nicholaum etc ad generacionem lune. *Inc.*: Czum ersten macht ein salcz van urina. *Expl.* (Fol. 63^v): paulatim per duas horas vel iii.

Fol. 63^v: Incipit opus bonum Nycholai ad album. *Inc.*: Albacio bona: Recipe oleum olive et sepum arietum. *Expl.* (Fol. 64^r): dan das cupfer mit der albacione.

Fol. 64^r: Ad album. *Inc.*: Recipe mercurii viii partes, i partem sulphuris. *Expl.* (Fol. 64^v): de una marca cinobri manent xiiii lotones et est verum.

Vgl. D. W. SINGER, Catalogue I, Nr. 314, ii. *Zwischen dem 1. und 2. Rezept*

auf Fol. 63^v die einfache Zeichnung eines Destillierkolbens. Nach L. THORNDIKE, A History IV, S. 333, handelt es sich bei Nikolaus von Preußen um einen Benediktiner, der im ersten Jahrzehnt des 15. Jhs. schrieb.

19. Fol. 64^v [Farbrezpte des Markgrafen von Baden]

Fol. 64^v: Per dominum marchgraviū de Baden. *Inc.*: Sal armoniaci i punt. Vgl. D. W. SINGER, Catalogue I, Nr. 358. Der Text der Rezepte ist von anderer Hand nachgetragen. Vermutlich handelt es sich um den Markgrafen Johann von Baden, dessen alchemistische Interessen L. THORNDIKE, A History IV, S. 345, erwähnt.

20. Fol. 65^r – 67^v [Verschiedene chemische Rezepte]

Fol. 65^r: Ad elixirem.

Fol. 65^r: Recipe i lb. vitriolum, i lb. sal petri.

Fol. 65^v: leer. Stempel des Brit. Museums. Das Blatt, ohne die alte Zählung, weist Falts Spuren auf und wurde als Einzelblatt später eingefügt.

Fol. 66^{r-v}: Ebenfalls ein später eingefügtes loses Blatt mit starken Falts Spuren, 21 × 21 cm, auf Leinen aufgezogen. Die Schrift ist quer. Der Text von einer Hand, die sonst in der Hs. nicht nachzuweisen ist, beginnt mitten im Satz. Starke Wasserschäden.

Fol. 66^r: Anfang des Textes unleserlich. *Inc.* (des ersten vollständigen Abschnittes): Item nū nim des lunam vixatam ii partes.

Weitere Rezepte u. a.: Item, also fixiert man sal armoniaci; Item, ad fixandum lunam.

Fol. 66^v: leer, ausgenommen einige Zahlen und 4 kurze Zeilen, wegen des übergeklebten Leinens nicht mehr lesbar.

Fol. 67^{r-v}: eingeklebter schmaler Streifen, 21,5 × 8,5 cm.

Fol. 67^r: Ad album. *Inc.*: Recipe laminas tenues cupri et in tegelo liquifac. *Expl.*: est et erit bonum. Das Rezept wird wörtlich wiederholt Fol. 71^r.

Fol. 67^v (v. a. Hand): Sublimacio mercurii. *Inc.*: Recipe glas. Vgl. D. W. SINGER, Catalogue II, Nr. 1111, lix; Nr. 1114, iii.

21. Fol. 68^r – 69^v [Verschiedene Rezepte des Peter von Sohren]

Fol. 68^r: A domino Petro pastore in Soyren⁵. *Inc.* (Fol. 68^r): In nomine domini amen! Recipe sulphuris albi simplicis. *Expl.* (Fol. 68^r): sed coniungendi omnes fere ignorant.

An weiteren Rezepten aus der Sammlung seien erwähnt:

Fol. 68^v: Recipe de isto pulvere partes 3.

Fol. 68^v: Recipe gedreüen silber vnd gereyngz.

Fol. 69^r: Recipe 4 quintim solis, eynen ganczen quintim lune.

Fol. 69^r: De eodem domino ut supra. Recipe summus casi realgaris arsenici.

Fol. 69^r (mit Verweis auf Fol. 68^r): De aqua mercurii. Recipe lb. 4 mercurii crudi vnd lays den warm werden.

⁵ Sohren über Simmern/Hunsrück oder Sötern, ebenfalls im Hunsrück.

Fol. 69^v: Sulphur sic dealbatur: Recipe cineres clavellatos xx lb.

Fol. 69^v: Recipe sulphuris vivi lb. mediam et salis armoniaci lb. mediam.

Vgl. D. W. SINGER, Catalogue I, Nr. 357.

22. Fol. 70^{r-v} [Verschiedene Rezepte]

Fol. 70^r: Sal armoniacum sic fingitur: Recipe de calce.

Fol. 70^r: Separacio solis ab argento et ab antimonio: Nym ein punt antimonii vnd i loit blies.

Fol. 70^v: Per Nycolaum due operationes ad rubeum per modum proiectionis.

a) *Inc.*: Ad augmentum solis fac primo aquam fortem.

b) *Inc.*: Alius modus: Recipe duas partes scorie veneris.

c) *Inc.*: Vide er[. . .] mache alsus: Recipe copperblech vnd glüt die vnd leschit die in vrina.

d) *Inc.*: Nota secundum, quod Nycolaus vobis in secretis retulit (*unter Berufung auf Geber*).

Fol. 70^{r-v} ist ein später eingefügtes loses Blatt, 23,3 × 16,5 cm groß, im Querformat beschrieben.

Vgl. D. W. SINGER, Catalogue I, Nr. 357.

23. Fol. 71^{r-72v} [Verschiedene Rezepte]

Fol. 71^r: Ad album per Nycolaum. *Inc.*: Recipe laminas tenues cupri et in tegelo liquefac. *Expl.* (Fol. 71^r): et erit bonum in omni examine.

Vgl. D. W. SINGER, Catalogue I, Nr. 314; Nr. 314, iii. *Das Rezept ist identisch mit Fol. 67^r.*

Fol. 71^v: Prima pars operis magistri Albertini.

a) *Inc.*: Recipe salpetri et vitrioli.

b) Secunda pars operis: Recipe salpetri et vitreoli romani.

c) *Inc.*: Recipe hunc mercurium clarum.

Vgl. THORNDIKE-KIBRE, A Catalogue S. 1334, *der das Rezept dem Johannes de Rupescissa zuschreibt.*

Fol. 72^r: Paragraphus per Wiilhelmum de Gelie. *Inc.*: Recipe zwei deil realgeris ro vnd ein deil realgeris dat da sublimieret sii. *Expl.* (Fol. 72^v): mit roymischen pulver van glase gemacht etc.

Der Rest von Fol. 72^v ist leer. Vgl. D. W. SINGER, Catalogue I, Nr. 360; R. PRIEBSCHE, Deutsche Handschriften II, S. 20, Nr. 34.

24. Fol. 73^{r-74v} [Practica des Erzbischofs von Trier, Kuno von Falkenstein]

Fol. 73^r: Practica domini Cūnonis Treverensis archiepiscopi, quam emit pro 2000 florenis.

Inc. (Fol. 73^r): Recipe vitrioli salis petre. *Expl.* (Fol. 74^v): et sic fac per eundem modum.

Auf Fol. 73^r findet sich am oberen Rand in roter Tinte von der Hand Wanley's [2], ein Indiz, daß Wanley hier den zweiten Teil der Hs. beginnen lassen wollte.

Am Rand des kurzen Traktates finden sich einige einfache Zeichnungen von Destillationsgefäßen.

Diese alchemistische Abhandlung erwarb Kuno von Falkenstein, auch sonst als Sammler alchemistischer Literatur bekannt, gegen Ende des 14. Jhs., wahrscheinlich 1386. Der vorliegende Text ist entweder die Practica des Johannes de Anglia (= Dombelay oder Bombelen) oder die Practica des Magister Ortulanus, die Johannes Dombelay dann im Auftrage des Erzbischofs exzerpierte und kompilierte. Bisweilen wird das Werk auch dem Arnald de Villanova zugeschrieben. Druck: LAZARUS ZETZNER, Theatrum chemicum IV, S. 912–934, Straßburg 1659/61. Vgl. THORNDIKE-KIBRE, A Catalogue S. 1341; L. THORNDIKE, A History III, S. 188f.; S. 635f.; S. 770f.; IV, S. 347f.; D. W. SINGER, Catalogue I, Nr. 170; R. PRIEBSCH, Deutsche Handschriften II, S. 20, Nr. 34.

25. Fol. 74^v [Rezept]

Fol. 74^v: Secundum Nycholaum ad album (am Rand nachgetragen). Nota: Diligentissime caudam Geberis. Inc.: Recipe pixidem argenteam. Expl.: in infinitum et erit propositum.

Vgl. D. W. SINGER, Catalogue I, Nr. 314, iv.

26. Fol. 75^r–82^r [Anonymer Traktat über die Herstellung von Farben]

Fol. 75^r: In nomine domini amen! Inc. (Fol. 75^r): <E>x antiquorum scientia philosophorum percipitur. Expl. (Fol. 82^r): lunam perfectam in omni examine.

Vgl. THORNDIKE-KIBRE, A Catalogue S. 530; L'art Ancien S. A., Dealers in Rare Books, Catalogue XIX, Zürich 1936; D. W. SINGER, Catalogue III, S. 1124.

Fol. 75^r am oberen Rand in roter Tinte von der Hand Wanley's: [3]. Auf Fol. 76^v, 77^r, 77^v, 79^v sind in den Text zahlreiche Zeichnungen chemischer Gerätschaften eingestreut, Fol. 76^v außerdem die Skizze eines Brennofens (furnax). Fol. 80^v ist mit einer ganzseitigen Zeichnung eines Brennofens und eines Destillationssystems ausgefüllt.

Fol. 82^v leer. Lediglich am unteren Rand der Seite einige Namen sowie eine kurze Notiz:

Daureys rex oces (eingerahmt)⁶.

Darunter: Rûcherus de Ümmelbürg
herr Oyspürt van Seelhem⁷ an sent
Stephains berg beneden der
teschen ad album.

Vgl. THORNDIKE-KIBRE, A Catalogue S. 612; D. W. SINGER, Catalogue I, Nr. 356, beide mit irrtümlichem Bezug auf die folgenden Seiten.

⁶ Vermutlich Dareios II. Ochos, Sohn des Artaxerxes I., gest. 404 v. Chr.

⁷ Sehem über Wittlich.

27. Fol. 83^r – 89^r [**Anonymus: Dicta philosophorum**]

Inc. (Fol. 83^r): Hermes pater philosophorum dixit: Imprimis pone corpus solidum. *Expl.* (Fol. 89^r): sic in omnibus aliis digestionibus presentis regiminis est faciendum. Explicit etc.

Vgl. D. W. SINGER, Catalogue I, Nr. 356. THORNDIKE-KIBRE, A Catalogue S. 612 schreiben die anonyme Rezeptsammlung irrtümlich dem Fol. 82^v genannten Ruecherus de Umberg(!) zu.

28. Fol. 89^r – 91^v [**Sammlung alchemistischer Rezepte**]

Fol. 89^r: In nomine domini amen! *Inc.* (Fol. 89^r): Nym vitriolum Romanum dru deil vnd nym salpeters zwey deil. *Expl.* (Fol. 91^v): mit irrunge die einen in die ding mochten vallen.

Es folgen zwei leere, nicht gezählte Blätter, die jedoch die alte Folierung 92 und 93 tragen. Vgl. D. W. SINGER, Catalogue II, Nr. 783.

29. Fol. 92^r – ^v [**Sammlung von 6 Rezepten**]

Fol. 92^r: Ad album per Heynricum de We(s)tfalia sicut in Maguncia.

Inc. (Fol. 92^r): Primo. Examen mercurii: Recipe salem argenteum. *Expl.* (Fol. 92^v): si autem manserit fixa sufficit etc. Vgl. D. W. SINGER, Catalogue II, Nr. 1111, lix.

30. Fol. 93^r – 104^v [**Exzerpte aus einer Rezeptsammlung des Heinrich von Karden**]

Fol. 93^r: Ex libro domini Henrici de Carden (*v. a. Hand*). *Inc.* (Fol. 93^r): Rubificacio per dominum Johannem de Anglia⁴: Recipe de cupro laminato quantum vis. *Expl.* (Fol. 93^v): aurum viginti uno graduum etc.

Aus der Vielzahl von Rezepten seien hier angeführt:

Fol. 93^v: Ad album: De albacione vera quam fecit dominus Bertrandus de Pubias: Recipe realgaris sublimati.

Fol. 94^r: Fixacio lune per Nycolaum de Prusia.

Fol. 94^v: Wiltu machen filum dat golt varbe hait.

Fol. 94^v: Wiltu machen van einer marc golcz zwo, nym es.

Fol. 95^r: Ad faciendum de vna marca sol duas.

Fol. 96^r: Ad solem nym ein punt spanczgroen vnd stoß dat cleine.

Fol. 96^v: Augmentacio vera et probata: Recipe salis armoniaci fixi lb. vnam.

Fol. 97^r: Ad lunam fixandam: Recipe tres partes mercurii et vnam partem lune limate.

Fol. 97^v: Item, Recipe vnam partem salis. *Expl.* (Fol. 97^v): et permanent perpetue sine dubio. *Unter dem Text:* Explicit Henricus Domarus de Heildilberg. Vgl. R. PRIEBSCH, Deutsche Handschriften II, S. 20, Nr. 34.

Fol. 98^r: Sciendum quod arsenicum rubeum et sal armoniacum.

Fol. 98^r: Sublimacionis mercurii duo sunt modi: unus est per albedum.

Fol. 98^v: Sal armoniacum sic fit: Recipe de sale communi preparato partem unam.

Fol. 99^r: Nunc dicendum est de purgacionibus metallarum.
 Fol. 99^v: Nunc dicendum est de inducacione mercurii.
 Fol. 100^r (*mit Wechsel des Schreibers*): Practica Johannis de Cassil. *Inc.*
 (Fol. 100^r): Man sal nemen mercurium, den sal man reine purgin mit salcze
 communi. *Expl.* (Fol. 101^r): per xii horas vel xx tunc habebis firmum solem
 probatum. *Vgl.* R. PRIEBSCHE, Deutsche Handschriften II, S. 20, Nr. 34.
 Fol. 101^r: Solem smedich zu machen (*am Rand*): Nu wil ich leren: wiltu daz
 vorgenant golt vnd silver.
 Fol. 101^v: Ad solem: Nym ein punt yserin vilunge.
 Fol. 102^r: Aurum ab argento sic separatur: Recipe de sole communi, quem
 separare vis.
 Fol. 102^v: Ad deaurandum ferrum (*am Rand*): Ad idem secundum magistrum
 Petrum, auri fabrum domini Cunonis archiepiscopi Treverensis: Recipe 4 lb
 alunis.
 Fol. 102^v: Sequitur de aquis cum quibus separatur aurum ab argento per
 dominum Nycolaum de birkinvelt: Recipe duas partes alunis de afole. *Vgl.*
 R. PRIEBSCHE, Deutsche Handschriften II, S. 20, Nr. 34.
 Fol. 103^r: Wiltu die hoe golt varben machen, so nym ein loit aluminis.
 Fol. 103^v: Wiltu machen ein gût waßer daz golt van silver abe wescht.
 Fol. 103^v: Per dominum Nycolaum de Byrkenvelt, custodem monasterii
 Meynefelt: Ad separandum aurum ab argento, nym funf loit alûns, iiii loit salis
 vitrioli.
*Nikolaus von Birkenfeld, auch Fol. 102^v erwähnt, läßt sich erstmals 1360
 nachweisen. Als custos von Münstermaifeld ist er belegt vom 13. Februar 1372
 bis zum 4. Januar 1391. Sein Sterbedatum ist der 3. November 1391 (Freundl.
 Hinweis von Graf v. Looz-Corswarem). Vgl. D. W. SINGER, Catalogue II,
 Nr. 779.*

31. Fol. 105^r – 108^v [Rezepte]

*Der erste Teil der Sammlung endet Fol. 104^v. Dazwischen fehlt ein Blatt, nach
 alter Zählung Fol. 107. Der Text setzt mitten im Satz ein.*

Inc. (Fol. 105^r): ita tamen quod aliqua pars colli dicte ampulle.

Fol. 105^v: Aqua dissolutiva sic fit: Recipe salis armoniaci subtilissime.

Fol. 106^r: Recipe markasitam argenteam et pulverizatam.

*Dieses Rezept ist vielleicht identisch mit THORNDIKE-KIBRE, A Catalogue
 S. 1329, wo das Rezept dem Petrus von Villanova zugeschrieben wird.*

Fol. 107^v: Ad faciendam lunam veram: Recipe unam partem lune limate
 purissime.

Fol. 108^r (*v. a. Hand, Schreiber gleich mit Fol. 70^{r-v} und Fol. 73 ff.*): Recipe
 mercurium cum suo fermento si vis ad album.

Fol. 108^v: Aliud: Recipe salis petre et vitrioli romani.

*Unten auf der Seite vier einfache Zeichnungen chemischer Gerätschaften. Das
 Rezept ist wahrscheinlich identisch mit THORNDIKE-KIBRE, A Catalogue
 S. 1334.*

32. Fol. 109^r – 110^v [Rezepte des Nikolaus von Breslau]

Fol. 109^r: Ad rubeum secundum Nycolaum de Robenner de Presla. *Inc.* (Fol. 109^r): Recipe limaturas ferri et optime in parapfide in aqua currente inter manus fricando lava.

Fol. 109^r: Ad album secundum predictum Nycolaum: Recipe fyn copper vnd smelcz daz in eyne tegel.

Fol. 110^v: *Inc.*: Nota! Geber der sprichit: Jupiter multum adheret soli et lune. *Expl.*: convenit enim soli et lune nec separabitur ab eis.

Auf Fol. 109^r, 109^v, 110^r sind jeweils größere Flächen für Zeichnungen ausgespart, die jedoch nicht nachgetragen wurden. Vgl. R. PRIEBSCHE, Deutsche Handschriften II, S. 20, Nr. 34; D. W. SINGER, Catalogue II, S. 503.

Fol. 111^r leer.

33. Fol. 111^v – 112^r [Verschiedene chemisch-technische Rezepte]

Fol. 111^v (*Wechsel des Schreibers*): Primo fiet amalganum cum mercurio.

Fol. 112^r (*Hand von Fol. 108 ff.*): Wilt du vngevil it syn vertzynen, so nym sal armoniacum.

Fol. 112^r: Wilt du golt smedig machen, so nym mercurii sublimati.

Vgl. R. PRIEBSCHE, Deutsche Handschriften II, S. 20, Nr. 34.

34. Fol. 112^v [Teil des alten Inhaltsverzeichnisses]

Fol. 112^v: *Das Inhaltsverzeichnis, das auf die alte Foliiierung Bezug nimmt, beginnt mit Fol. 46 (Ad album et ad rubeum procedendum cum 4^{tor} elementis) und endet mit Fol. 103 (sol vel lunam smedich zu machen). Der größte Teil der Seite ist leer. Stempel des Brit. Museums.*

IV. Marginalien

Nikolaus von Kues hat den Codex mit wenigen kurzen Marginalien und Glossen versehen, die sich aber über die gesamte Handschrift verteilen und damit beweisen, daß er die Hs. von Anfang bis Ende durcharbeitete. Diese Randnotizen sind zugleich der eindeutige Beweis für eine Cusanus-Provenienz, da wegen des fehlenden Anfangs ein Hospitalsvermerk nicht mehr vorhanden ist.

Kontext im Ms.:

Fol. 4^r zu dem Text III,1:

Scias, quod hoc est lapis (philosophorum), quem cognoscunt philosophi, quia huius virtutes super omnes virtutes lapidis, sicut documimus . . .

Fol. 5^r zu Text III,1:

Inc.: dicit Yeber: Est enim lapis . . . medicina una, in quo totum magisterium consistit.

Marginale Hinweise:

Schleife und dixit veritatem

de re una

Fol. 36^r zu einem Rezept in III,7:
Inc.: Si autem vis solem facere: salis armoniaci
rubificati . . .

Nota de sole

Fol. 40^r zu III,9:
Inc. Fol. 39^r

(über dem Text) hoc opus dicit in uno et una
operatione esse intentum.

Fol. 40^v zu einem Rezept in III,9:
Inc. Fol. 39^r

(am Rand) vult dicere quomodo fixus fit
volatilis per additionem volatilis mercurii
etc.⁸ (s. Abb. 1)

Fol. 105^r zu Text III,31 und zu einer Stelle,
wo über die Umwandlung von Silber (luna)
und Quecksilber gesprochen wird:

Nota de solo mercurio

Textkorrekturen

Fol. 43^r im Text III,11:

*Interlineare Korrekturen an einem Schema über prima actio, materia und ignis. NuK korrigiert
offensichtliche Lesefehler des Kopisten oder berichtigt die Orthographie:*

Schreibfehler: querit

korrigiert: queris

Schreibfehler: mensibus

korrigiert: sensibus

Schreibfehler: colerancia

korrigiert: tolerancia

Schreibfehler: si nescit

korrigiert: sensu nisi scit

Schlangenlinien bzw. Zeigefinger von der Hand des NuK:

Fol. 1^r, 4^v, 5^r, 36^v, 40^r, 105^r.

⁸ In PRAG, UB, Cod. Lobkowicz 249, schreibt NuK auf einem Zettel zwischen Fol 95 und 96: Et si
sapienter vis agere, fac fixum volatile cum impetuoso flamine, deinde in terram redite cum ignis
moderamine et tali servato ordine protrahetur debite, donec fluat levissime.